

Mwebale Nnyo Karitativer Verein Hilfe zur Selbsthilfe für Familien in Uganda

Kanoni Februar 2018

Nach den Vorfällen vom November 17 beim Bischof, war klar, dass wir nicht weiter so arbeiten wollen. Die Vorstellungen des neuen Bischofs waren nicht vereinbar mit unseren Statuten.

Eine neue Lösung kam am Tag vor der Abreise als Regula zwei jungen Frauen von unseren Problemen berichtete. Eine dieser Frauen sagte, dass sie eine Tante im Departement der Arbeitsbewilligungen habe und diese könne uns bestimmt weiterhelfen.

Wieder zuhause hat Regula die Dame kontaktiert und einen Termin im Internal Affairs Büro für den nächsten Besuch im Februar bekommen. Dazu wurden auch Vicent und Irene unsere Vertrauenspersonen eingeladen. Wir bekamen den Rat einen lokalen Verein zu gründen, damit werden wir registriert und dürfen dann im ganzen Land arbeiten. Neben den Verantwortlichen vor Ort, brauchte es auch von uns Regula, Rösli und Kurt alle Angaben, Daten, Fotos, Pass, Berufliche Werdegang und Vereinsangaben, Statuten, Gründung und Bestätigung vom Steueramt. Dank der Anweisungen von Mrs. Amanda konnte die Mwebale Nnyo Foundation Buliakamu innert 12 Wochen gegründet und registriert werden. Die Kosten dafür wurden von Regula privat bezahlt **Fr.3000.00**

Nach diesem Treffen weilte Regula 14 Tage in Kanoni. Sie spürt die Spannungen der Bevölkerung wegen den Bischöflichen Vorfällen und wie es weitergeht.

Es wurde eine Versammlung einberufen mit verschiedenen wichtigen Personen aus Schule und Dorf. Amos aus Kiwenda war sehr beunruhigt. Er fragt mehrmals ob wir weiter helfen werden.

Regula sagt: Mwebale Nnyo wird weiter tätig sein, in einer anderen Art und Weise. Mehr wurde noch nicht verraten, denn wir befürchteten Verhinderungen oder Verzögerungen der Gründung unserer neuen Foundation.

Später hatten wir eine Versammlung beim Bischof. Wir waren dort mit Irene, Vicent, Pfarrer Fred und Frauenpräsidentin Margret. Es war eine schwierige Sache mit dem MOU. Regula sagte dem Bischof, dass wir mit seinen Vorgaben nicht einverstanden sind und deshalb auf eine Zusammenarbeit mit ihm verzichten. Der Hauptpunkt beinhaltete, dass alle Gelder auf die bischöflichen Konten fließen sollten, dass der Bischof die Mehrheit der Kommissionsmitglieder besetzt, die Schule nach der anglikanischen Lehre arbeiten müsse und mehr. Da wir so einen Vertrag im Beisein eines Anwalts nicht unterzeichnen wollten, stoppte der Bischof den Bau der Nähschule weiter.

Wieder zu Hause traf sich Regula und Kurt mit Beatrice vom Hilfswerk Partner sein, um zu besprechen was wir weiter tun können. Beatrice setzte einen Vertrag für die Tukolerewamu Frauengruppe und dem Bischof auf. Daraufhin hat der Bischof die Erlaubnis für den Weiterbau genehmigt. Die Frauengruppe ist jetzt für die Nähschule verantwortlich, nicht mehr Mwebale Nnyo. Leider wurde der Bau, durch den Baustopp um 10.000.00 Fr. verteuert. Das Hilfswerk Partner sein, hat nun 5000.00 Fr. übernommen um das Gebäude so weit fertigzustellen, dass es benutzt werden kann. Wir sind sehr dankbar dafür.



In den folgenden Tagen in Kanoni Februar 18 hat Regula mit einigen Frauen und einem Mann ein Puppennähen Projekt gestartet.

Auch wurde eine Körpercreme mit Uganda Sheabutter und Pflanzen-auszugs-öl hergestellt.

Alle schon bestehenden Projekte siehe Jahresbericht 2017 wurden besucht und bestaunt.

Nankja Nähschule wurde wiederum mit 500.00 Fr. unterstützt. Ca. 100 mittellose Schulkinder werden eine

neue Schuluniform bekommen.



Auch Vicent Mbazzira (Coordinator, mwebale nnyo foundation) und Irene Kasajja (Finanzen, mwebale nnyo foundation) können nun Puppen nähen.

Im Hintergrund: Theo, Ehefrau von Vicent und Esther einTukolerewamu Mitglied.



Bei Vicent und Theo in Buliakamu beginnt schon die nächste Puppennähgruppe.

Theo muss ihr Wissen ihrer besten Freundin weitergeben.

Beide Frauen müssen weitere interessierte Frauen anlernen. Somit sollen mehrere kleine Nähgruppen entstehen.

Die Puppen werden dann auf dem lokalen Markt verkauft.

Damit können sich die Frauen ihr kleines, landwirtschaftliches Einkommen verbessern. Durch die neue Entscheidung zur Mwebale Nnyo Foundation wird unsere Hauptarbeit

dem Aufbau und Funktion der neuen Haushaltschule gelten.

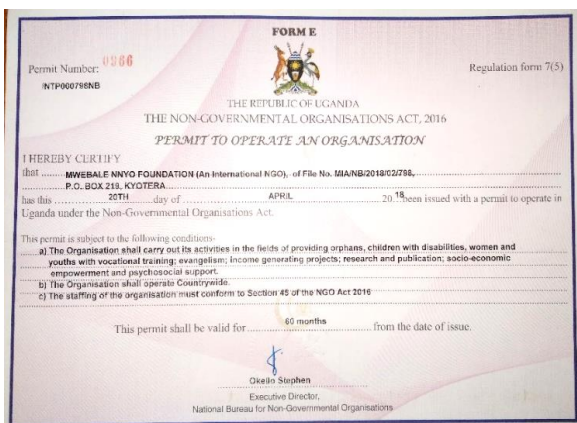
Die bisherigen Frauenprojekte sind selbstständig und laufen gut. Wir werden diese weiterhin jährlich besuchen und beraten. Wenn nötig werden wir auch selbstverständlich weiter unterstützen.

Mai: Mwebale Nnyo Foundation in Buliakamu

Buliakamu bedeutet nur einmal Essen am Tag. Das Dorf liegt an einem Südhang, 5 km von Kanoni entfernt. Hier leben viele junge Familien mit unzählig vielen Kindern und Jugendlichen. Ein grosser Teil davon sind Waisen. Viele Menschen wandern in die Millionenstadt Kampala ab, mit der Hoffnung bezahlte Arbeit zu finden. Nur wenigen gelingt dieses Vorhaben, andere versinken in noch grösserer Armut, sterben oder sind nicht mehr auffindbar. Wenn Kinder von ihnen vorhanden sind werden diese in die Dörfer zu Ihren Grosseitern oder Verwandten zurückgebracht.

Diese jungen Menschen wollen wir hier mit einer Landwirtschaftlichen Haushaltschule bilden und fördern.

Mr. Vicent Mbaziira, Mwebale Nnyo Koordinator, Lehrer und Bauer hat der Mwebale Nnyo Foundation ein Grundstück zur freien Verfügung gestellt. Hier beginnt unser neues Projekt.



Mwebale Nnyo ist ein offizielles NGO.

Unsere Vereinsinteressen beinhalten die direkte Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Ihnen wollen wir die Verantwortung übertragen. Es ist uns sehr Wichtig, dass Frauen mit ihren Familien aus allen Glaubensgemeinschaften bei unseren Projekten vertreten sind, dass sie zusammenarbeiten und voneinander lernen können. Es ist uns Wichtig, dass die Projektmitarbeiterinnen ihr verdientes Geld selbstständig verwalten und jede nach ihrem Gutdünken und Möglichkeiten einen Anteil davon ihrer Kirche abgeben kann.

Start der Haushaltschule in Buliakamu



Im ersten Schritt wurde in 85 Meter Tiefe erfolgreich Wasser gebohrt. **Kosten 10.000.00 Fr.**



Danach wurde das erste Gebäude der Schulanlage gebaut. **Kosten 20.000.00 Fr.**

Dieses Haus hat zwei Schlafzimmer, einen Waschraum und eine grosse Stube.

Die Schlafzimmer sind für unsere Unterkunft bestimmt, wenn wir vor Ort sind. In der Zwischenzeit werden sie als Lagerraum genutzt. Die Stube wird unser erster

Schulraum.

Hier beginnen wir mit dem Schulunterricht im Frühjahr 2019

In weiteren Schritten werden ein Schulhaus, ein Lehrerhaus, eine WC Anlage und ein Werkraum entstehen. In der Mitte des Grundstücks wird ein grosser Heilkräuter Garten und eine Obstplantage entstehen.

Projekt Tila: Tila ist der Sohn von Samuel und Kafya. Wir kennen diese Familie seit Beginn unserer Tätigkeit. Die Familie unterstützt uns sehr vor Ort. Wir schätzen ihre Hilfe sehr. Ihr ältester Sohn ist sehr gescheit er möchte Arzt werden. Leider ist das Studium sehr teuer, die Familie kann sich das nicht leisten. Im Gespräch mit allen Beteiligten beschliessen wir ausnahmsweise dieses Studium zu bezahlen. Als Bedingung muss dann der junge Arzt später in unseren Projekten praktische Gegenleistungen erbringen. Die Kosten dafür betragen sich jährlich ca. **4000.00 Fr.** sie werden von Rösli gespendet.

Schweiz:

Jahresversammlung am 19.03.2018 in Biberist bei Regula und Kurt.
Anwesend 8 Mitglieder und zwei Gäste. Entschuldigt 2 Mitglieder.

Regula: Verschiedene Unterstützungsanfragen an Institutionen, Antwort erst Frühjahr 2019.

Mitglieder: Spendensammlung im Bekanntenkreis.

Biberist, 31. Januar 2019: Regula Kamer